

23.12.2016

Sehr geehrte Leserinnen und Leser unseres Newsletters,

wie können wir nach einem solchen ereignisschweren Jahr von der Frohen Botschaft singen und sprechen? Wie können wir Gott dafür loben und danken?

Mit diesen Gedanken der Verzweiflung sind wir als Religionslehrerinnen und -lehrer nicht mehr so allein wie in letzter Zeit, Gott sei Dank! Inzwischen ist es wieder möglich, auch öffentlich von Hoffnung, Freiheit und Leben für alle Menschen zu sprechen. Die ZEIT widmet sogar ihre Titelseite dem beeindruckenden Bekenntnis zur Weihnachtsbotschaft (wobei die ZEIT mit ihrem Chefredakteur di Lorenzo schon seit Jahren fast eine Kirchenzeitung ist?).

Der Berliner Gedenkgottesdienst aus Anlass des brutalen Anschlags in der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche am vergangenen Dienstagabend (20.12.16) macht Mut: In Trauer vereint und gemeinsam beten Juden, Christen und Muslime zum Gott des Lebens. Wir erinnern uns an die Auseinandersetzung um das Interreligiöse Gebet in den Schulen, das wir als VKRG versucht haben zu verteidigen. Nun geht es wieder, dass wir in der gemeinsamen Hoffnung neben- und miteinander beten dürfen. Gott sei Dank!

Was besonders berührend ist: Juden und Muslime stehen - und das ist öffentlich erkennbare Toleranz und besonderer Mut - unter dem Kreuz und beten still ihr Gebet, während Christen das Vaterunser sprechen und das Kreuzzeichen als Segen gespendet wird. Ein Bekenntnis zum Zusammenhalt: Muslim, Jude, griechisch-orthodoxer Archimandrit, evangelischer Landesbischof, katholischer Erzbischof, Pfarrerin und Pfarrer, eine Frau bekunden durch das Beider-Hand-Nehmen nicht nur eine Geste, und sie formulieren zum Schluss des Gottesdienstes je ein persönliches Versprechen.

Das ist doch ein besonderes Hoffnungs-Zeichen, wie ich finde, das den möglichen Weihnachtsfrieden deutlich macht.

Im Kleinen, in unseren Familien, im Freundeskreis, in der Schule, überall da, wo wir uns bewegen, wünsche ich uns diesen Mut und den Zusammenhalt.

Vielen Dank sage ich Ihnen für Ihre Treue in diesem Jahr!

Vielen Dank für die Teilnahme an der Tagung in Bad Honnef, am Mitwirken und Planen und Gestalten unserer Verbandsarbeit!

Vielen Dank besonders an alle, die uns sichtbar und unsichtbar unterstützt haben!

Wenn Sie mögen, empfehlen Sie uns bitte weiter! Wir würden uns sehr freuen.

Ihre VKRG Köln
Agnes Steinmetz
Vorsitzende

Halten Sie bitte auch mit uns Kontakt unter www.vkrg-koeln.de



20. Dezember 2016

Oh du fröhliche
Terror Gewalt Krankheit Bedrängnis Ohnmacht
Oh du selige
Einsamkeit Verletzung Leid Tod
Gnadenbringende Weihnachtszeit
hohles Versprechen
Verzweiflung
die Zeit steht still
Welt ging verloren
Erschütterung Traurigkeit Finsternis
Christ ist geboren
Der Retter
Es werde Licht
Das Leben geht weiter
Freue dich, oh Christenheit!
von Weihnachts-Hoffnung schreiben

dennoch

ein Trostlied

Die Nacht ist vorgedrungen
Der Tag ist nicht mehr fern
So sei nun Lob gesungen
Dem hellen Morgenstern.
Auch wer zur Nacht geweinet
Der stimme froh mit ein
Der Morgenstern bescheinet
Auch deine Angst und Pein.

Jochen Klepper

Mit diesen Gedanken zu den bekannten Liedstrophen wünsche ich uns allen den Mut zum Glauben, Hoffen und Lieben.

Trotz allem, was dagegen zu sprechen scheint.

Frohe Weihnachten und Gottes Segen im kommenden Jahr!

Ihre
VKRG Köln

Agnes Steinmetz
Vorsitzende